

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

Sie haben sich für ein museumspädagogisches Angebot im Stadtmuseum Halle entschieden, das Ihren Schülerinnen und Schülern Einblicke in das Leben im 18. Jahrhundert gewährt. Die Jugendlichen begeben sich je nach gewähltem Programm entweder mit einem Erkundungsheft oder ihrem Smartphone eigenständig auf Spurensuche im Museum. Dabei lernen sie Leben und Wirken des berühmten Professors Christian Wolff kennen oder erforschen das gesellige Leben der Hallenser Bürger vor 250 Jahren. Als drittes Angebot eröffnet ein Actionbound auf spannende und abwechslungsreiche Möglichkeit einen Überblick über Gelehrsamkeit und Geselligkeit im 18. Jahrhundert.

Nach der Beendigung der Selbsterkundungs-Rundgänge diskutiert die Gruppe die gewonnenen Erkenntnisse, Fragen werden beantwortet.

Das anschließende Praxisangebot vertieft die gewonnenen Eindrücke und Wissensbestände:

Die Schülerinnen und Schüler können entweder ein kleines Notizbuch (analog zu den Stammbüchern) oder eine Box (angelehnt an den Sammlungsschrank) gestalten. Dabei stehen ihnen diverse Materialien wie zum Beispiel Stempel mit Zitaten oder Buchstaben und Schablonen mit Ornamenten zur Verfügung. So kann jeder Jugendliche sein individuelles Produkt erstellen.

Für den Erfolg des Museumsbesuchs ist eine zielgerichtete Vorbereitung unabdingbar. Dazu stehen Ihnen auf der Seite des Bildungsservers Sachsen-Anhalt zwei Arbeitsblätter zur Verfügung:

- „Halle im 18. Jahrhundert“
- „Eine steile Karriere - Biographie von Christian Wolff“

https://www.bildung-lsa.de/themen/ausserschulische_lernorte/lernort_museum.html

Für den Actionbound benötigt jeder Jugendliche auf seinem Smartphone die Actionbound-App. Diese sollte möglichst vor dem Museumsbesuch kostenlos heruntergeladen werden. Im Museum stehen aber auch einige Tablets zur Verfügung. Aus räumlichen Gründen ist es notwendig, große Gruppen aufzuteilen. Die Jugendlichen beginnen ihre Selbsterkundung in unterschiedlichen Räumen. Das vollständige Programmangebot dauert jeweils in etwa 2 Stunden.

Hinweis: Es versteht sich von selbst, dass sich die Schülerinnen und Schüler im Museum angemessen bewegen.